

Demenzcafé startet im Juni

Helfer beenden Ausbildung und erhalten Zertifikate – Entlastung und Selbsthilfe

Von Matthias Engelken

MEPPEN. Am 23. Juni startet das erste Demenzcafé in Meppen. Das Betreuungsangebot richtet sich sowohl an Menschen mit Demenz als auch an die Angehörigen. Jetzt beendeten die Demenzhelfer ihre Ausbildung und erhielten dafür Zertifikate.

Der Erwerb vieler Kenntnisse und Fähigkeiten zum Thema Demenz stand auf dem Plan einer 20-stündigen Schulung. Elf Demenzhelfer hatten sich zuvor bei der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfe (KoBS) gemeldet, um beim Projekt Demenzcafé zu helfen.

„Wir hatten eine Vielzahl an Ehrenamtlichen, die unserem Aufruf gefolgt sind“, erzählt KoBS-Leiterin Petra Hengst. Sie hatte im Frühjahr das Ganze ins Leben gerufen und nach Freiwilligen gesucht (wir berichteten).

Kurze Zeit später startete bereits der Kurs für die Freiwilligen. Im Rahmen eines von der AOK geförderten Projekts der „familiären Selbsthilfe“ durchliefen sie die Schulung. Sie umfasste neben Wissensvertem zum Krankheitsbild auch Umgangsweisen, Kommunikations- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz.



Das Zertifikat und eine Rose erhielten die zukünftigen Demenzhelfer vom Leiter des Freiwilligenzentrums Christian Hüser.

Foto: Matthias Engelken

Jetzt erhielten die Teilnehmer aus den Händen von Christian Hüser, Leiter des Freiwilligen- und Selbsthilfezentrums in Meppen, ihre Zertifikate und die besten

Wünsche für die Arbeit. „Ihr Engagement ist äußerst erkennenswert“, lobte Hüser. Ab Juni nun dürfen die Demenzhelfer ihre neu erworbenen Fähigkeiten unter Be-

weis stellen im sogenannten Demenzcafé. Ziel ist es, sowohl Angehörigen von Menschen mit Demenz eine stundenweise Entlastung ihrer oft sehr kräftezehrenden

Pflege- und Betreuungsaufgabe zu ermöglichen, als auch ihnen im monatlichen Rhythmus zeitgleich die Möglichkeit der Selbsthilfe in Form eines Gesprächskreises anzubieten.

Starten wird das Demenzcafé am Freitag, 23. Juni, von 15 bis 18 Uhr in den Räumen des Selbsthilfe- und Freiwilligenzentrums des Paritätischen in der Bahnhofstraße 2. „Zu diesem ersten Treffen sind die Angehörigen ebenfalls eingeladen, um in einem separaten Raum miteinander ins Gespräch zu kommen“, lädt Hengst ein. Info und Anmeldung bei Petra Hengst, Tel. 05931/14000.